

Gerichtspraxis am Bundesverwaltungsgericht

Das Bundesverwaltungsgericht entscheidet in allen Angelegenheiten der unmittelbaren Bundesverwaltung mit Ausnahme des Finanzrechts. Am Sitz in Wien sowie in den Außenstellen Graz, Innsbruck und Linz wird über Bescheidbeschwerden, Maßnahmenbeschwerden und Säumnisbeschwerden in insgesamt über 220 Verwaltungsmaterien entschieden. Mit 620 Planstellen, davon 220 Richterinnen und Richter, ist das Bundesverwaltungsgericht das größte Gericht Österreichs.

Mit der Änderung des § 6 Abs 3 RPG eröffnete der Gesetzgeber ab 1. 1. 2023 die Möglichkeit, einen Teil der Gerichtspraxis am Bundesverwaltungsgericht zu absolvieren. Nicht die Übernahme anstrebende Rechtspraktikantinnen und Rechtspraktikanten haben nunmehr die Möglichkeit, nach der fünfmonatigen Ausbildung bei einem Bezirks- und Landesgericht (bzw bei einer Staatsanwaltschaft), die letzten zwei Monate ihrer Gerichtspraxis am Bundesverwaltungsgericht abzuleisten.

Bis Ende Februar 2025 wurden am Sitz in Wien bereits 40 Rechtspraktikantinnen und Rechtspraktikanten ausgebildet, wobei derzeit alle zwei Monate eine Zuteilung von regelmäßig sieben Rechtspraktikantinnen und Rechtspraktikanten seitens des OLG Wien erfolgt.

Um die bestmögliche Ausbildung der Rechtspraktikantinnen und Rechtspraktikanten zu gewährleisten, wird ein Einblick in möglichst viele Materien des öffentlichen Rechts geboten. Die zugeteilten Rechtspraktikantinnen und Rechtspraktikanten werden am Sitz in Wien auf sämtliche Kammern aufgeteilt und in den unterschiedlichsten Materien, wie etwa Asyl- und Fremdenrecht, Datenschutz oder UVP, eingesetzt. Insbesondere dadurch konnte bei vielen das Interesse an einer Tätigkeit am Bundesverwaltungsgericht geweckt werden. Neun vormalige Rechtspraktikantinnen und Rechtspraktikanten nahmen unmittelbar im Anschluss an ihre Gerichtspraxis eine Tätigkeit als Verwaltungspraktikantin bzw Verwaltungspraktikant am Bundesverwaltungsgericht auf. In einem dieser Fälle führte eine erfolgreiche Bewerbung zu einer unbefristeten Anstellung als juristischer Mitarbeiter.

Wie es als Rechtspraktikantin am Bundesverwaltungsgericht war, berichtet uns im Folgenden Frau Mag.^a *Sophia Zima*, die im Jänner und Februar 2025 die letzten beiden Monate ihrer Gerichtspraxis am Bundesverwaltungsgericht absolvierte:

Wie gestalteten sich die ersten Tage Ihrer Gerichtspraxis am BVwG?

Ich wurde sehr freundlich empfangen und habe mich zunächst mit meiner Umgebung und meinen Kolleginnen und Kollegen vertraut gemacht. Anschließend hatte ich Zeit, mich in die relevanten Materien einzulesen, bevor es rasch mit dem ersten Erkenntnisentwurf losging.

Wie war die Zusammenarbeit mit Ihrer Ausbildungsrichterin/Ihrem Ausbildungsrichter?

Die Zusammenarbeit war von Anfang an sehr auf Augenhöhe. Alle relevanten Themen wurden eingangs erläutert, was die Einarbeitung in bislang eher fremde Rechtsgebiete wesentlich erleichtert hat. Arbeitsergebnisse und Entwürfe wurden regelmäßig und konstruktiv besprochen. Es fand ein kontinuierlicher Austausch über Rechercheergebnisse statt.

Mit welchen Aufgaben waren Sie im Rahmen der Gerichtspraxis am BVwG vorwiegend befasst? In welchen Materien waren Sie dabei vorwiegend tätig?

Ich war vorwiegend im UVP sowie Asylrecht (Kammer W) tätig und durfte mich an Erkenntnisentwürfen im Asylrecht versuchen sowie UVP-Verhandlungen vorbereiten. Diese Vorbereitung beinhaltete umfassende Recherchen zu den einzelnen Rechtsproblemen sowie die Erstellung eines Beschwerdespiegels und das Verfassen einer vorläufigen rechtlichen Beurteilung.

Was werden Sie von der Zeit Ihrer Gerichtspraxis am BVwG ganz besonders positiv in Erinnerung behalten?

Besonders beeindruckend war der überaus freundliche und kollegiale Umgang an einem so großen Gericht. Die Richterinnen und Richter begegneten den Rechtspraktikantinnen und Rechtspraktikanten stets offen und interessiert, was den fachlichen Austausch besonders wertvoll machte. Ebenso positiv fiel die äußerst unterstützende Betreuung durch die Personalabteilung auf. Auch der regelmäßige Austausch unter den juristischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, etwa im Rahmen des UVP Jour Fixe, hat mir sehr geholfen, mich in die Materie einzuarbeiten.

Darüber hinaus ist das BVwG technisch und infrastrukturell modern ausgestattet. Dies erleichtert die tägliche Arbeit erheblich und sorgt für ein effizientes und zeitgemäßes Arbeitsumfeld.

Würden Sie künftigen Rechtspraktikantinnen und Rechtspraktikanten die Absolvierung der Gerichtspraxis am BVwG empfehlen?

Eine Zuteilung am BVwG stellt eine wertvolle Ergänzung zur Gerichtspraxis dar und rundet die Erfahrungen, die man an den ordentlichen Gerichten sammelt, hervorragend ab. Besonders für Juristinnen und Juristen mit Schwerpunkt im öffentlichen Recht bzw Interessierte am öffentlichen Recht bietet das die Möglichkeit, wertvolle Einblicke in spezifische Verwaltungsrechtsmaterien zu gewinnen, die einem sonst oft verwehrt bleiben.

Haben Sie bereits konkrete berufliche Pläne nach der Zeit Ihrer Gerichtspraxis?

Ich verbleibe als Verwaltungspraktikantin noch am BVwG, da es sich bei mir sehr gut ergeben hat und ich direkt an meine neu gewonnenen Erfahrungen anknüpfen kann.

BUNDESVERWALTUNGSGERICHT REPUBLIK ÖSTERREICH

Recht intelligent – so verändert KI das Rechtswesen

Schauen Sie in Ihre Zukunft beim 1. KI-Tag der AWAK

Viele Menschen reagieren auf den Begriff „KI“ mit einer Mischung aus Neugier und Angst. Neugier, wie intelligente Helferlein unsere Arbeit verbessern können, Angst, ob sie uns darin nicht eines Tages übertreffen und ersetzen. Die Anwaltschaft steht vor einer Zeitenwende, die frühzeitige Beschäftigung mit der Technologie schafft ein klares Bild, zerstreut Ängste, eröffnet Chancen. In Kooperation mit Superintelligenz.eu gibt Ihnen die Anwaltsakademie einen spannenden Einblick in die Zukunft des Rechtswesens bei ihrem ersten KI-Tag am 25. 6. 2025 unter dem Motto „Mensch. Maschine. Mindset. – Artificial Intelligence als Gamechanger“.

KI – also die Fähigkeit von Maschinen, wie Menschen zu denken, zu lernen, Probleme zu lösen und zu planen – gestaltet bereits die Wissensarbeit der Menschheit um. Auch im Rechtswesen, das viel spezifisches Wissen und komplexe kognitive Fähigkeiten erfordert, werden KI-Tools selbstverständlich werden. Sie sparen Ressourcen und können bessere Ergebnisse erzielen. Über diese disruptive Kraft berichtet Mag. Gernot Winter, Gründer von superintelligenz.eu.

Wie verändert Künstliche Intelligenz die Rechtswelt? Führende Expertinnen und Experten teilen ihr Wissen zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen. Neben Dr. Lukas Feiler, Spezialist für KI und Datenschutz, der Einblicke in die rechtlichen Rahmenbedingungen gibt, teilt Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Forgó, Rechtsprofessor an der Universität Wien – tätig im KI-Rat der Bundesregierung – sein Expertenwissen.

Auch praxisnahe Workshops stehen auf dem Programm: Magdalena May, MSc, und Mag. Christoph Wirl, beide Teil des „Superintelligenz.eu“-Teams, zeigen, wie Chatbots als Tool genutzt werden können. Mag. Karin Winter, Richterin am Bundesverwaltungsgericht, geht auf Kennzeichnungs-

pflichten bei KI im Rechtsbereich ein, während sich Mag. Dominik Vogler, BA, mit der Vertragsprüfung durch KI-Tools beschäftigt.

Bereits praxisrelevant ist der unterstützende Einsatz von KI, wie die MANZ Genjus KI, die bei der Recherche assistiert. Sie wird beim KI-Tag exklusiv von Produktmanager Alexander Feldinger vorgestellt. Zum Abschluss hält Univ.-Lekt. Mag. Gregor Fauma, Verhaltensforscher und Evolutionsbiologe, eine inspirierende Key-Note zum Thema „Vom Baum in die Kanzlei in die Matrix – Schafft das der Homo Sapiens?“, bevor eine Afterparty über den Dächern Wiens idealen Raum zum Austausch und Networking bietet.

Tauchen Sie mit der AWAK und Superintelligenz.eu einen Tag lang in eine spannende Zukunft, in Ihre Zukunft ein!

Termin:

KI-Tag – Mensch. Maschine. Mindset. – Artificial Intelligence als Gamechanger
25. 6. 2025, ab 9 Uhr

Wien, ThirtyFive, Hertha-Firnberg-Straße | Ecke Maria-Kuhn-Gasse, 1100 Wien



Foto: © Pexels.com

ANWALTSAKADEMIE GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG ANWALTLICHER AUS- UND FORTBILDUNG M.B.H.

Reisnerstraße 5/3/2/5, 1030 Wien, www.awak.at